

POLIZEIRECHT AKTUELL.



GESETZGEBUNG UND RECHTSPRECHUNG AUSGABE 06/2018 09.02.2018

Institut für Verwaltungsrecht und Verwaltungslehre

Redaktionelle Leitung: Univ.-Prof. Dr. Andreas Hauer, Sektionschef Dr. Mathias Vogl

I. Verfassungs- und Verwaltungsgerichtsbarkeit

a. Verwaltungsgerichtshof

[15.11.2017, Ra 2017/17/0021](#)

VstG; GlücksspielG. Der Beschuldigte hat ein Recht darauf, dass **im Spruch** die richtige und **nur die richtige verletzte Verwaltungsvorschrift aufscheint**. Gleiches gilt für die Anführung der Strafnorm nach § 44a Z 3 VStG; darunter ist jene Verwaltungsvorschrift zu verstehen, die bei der Festlegung des Strafmittels und des Strafausmaßes heranzuziehen ist.

b. Verwaltungsgerichte

[Bundesverwaltungsgericht: 07.11.2017, W 170 2163697-1](#)

Beamten-DienstrechtsG. Eine **Weisung zur Teilnahme an einem Begräbnis** ist kein Eingriff in die Rechte nach Art 9 EMRK und Art 14 StGG und daher kein Verstoß gegen das Willkürverbot, da diese keine ausschließlich religiöse Handlung darstellt. Es besteht eine Janusköpfigkeit mancher kirchlicher Feiern, weil diese nicht nur der Religionsausübung sondern auch der gesellschaftlich anerkannten Begehung bestimmter Feierlichkeiten dienen.

[Niederösterreich: 24.11.2017, LVwG-S-3074/001-2016](#)

Bundesstraßen-MautG. Die **Strafbestimmung des § 20 Abs 3 Bundesstraßen-MautG** richtet sich gegen den Zulassungsbesitzer. Eine **Bewilligung für eine Überstellungsfahrt** stellt jedoch **keine Zulassung iSd KraftfahrG** dar, weshalb § 20 Abs 3 leg cit in solchen Fällen nicht als Strafbestimmung herangezogen werden kann. Dies wäre eine extensive Auslegung, die über den Wortsinn hinausgeht. Auch eine grundsätzliche Verpflichtung zur Zahlung einer fahrleistungsabhängigen Maut vermag daran nichts zu ändern, da diese Verpflichtung nicht durch eine entsprechende Strafbestimmung sanktioniert ist.

II. Gerichtshof der Europäischen Union

[20.12.2017, Rs C-102/16, VadiTrans](#)

Vorlage zur Vorabentscheidung – Straßenverkehr – **Ruhezeiten des Fahrers** – Verordnung (EG) Nr 561/2006 – Art 8 Abs 6 und 8 – Möglichkeit, die nicht am Standort eingelegten täglichen Ruhezeiten und reduzierten wöchentlichen Ruhezeiten im Fahrzeug zu verbringen – **Ausschluss** der regelmäßigen **wöchentlichen Ruhezeiten**

[25.01.2018, Rs C-314/16, Kommission / Tschechische Republik](#)

Vertragsverletzung eines Mitgliedstaats – Verkehr – Richtlinie 2006/126/EG – Führerschein – Begriffsbestimmungen der Klassen C1 und C sowie D1

III. Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte

[25.01.2018, Beschwerde Nr 33349/10, Sidiropoulos and Papakostas / Griechenland](#)

Verletzung von **Art 3 EMRK** (Verbot der Folter) und **Art 6 EMRK** (Recht auf ein faires Verfahren); **unverhältnismäßig milde Strafe** für Polizist wegen Folter während dem Verhör der Bf; Reaktionsmöglichkeiten des Straf- und Disziplinarwesens zur Aufklärung und Ahndung solcher Fälle sind mangelhaft; Ausgang des Verfahrens stellt keine entsprechende Wiedergutmachung für die **Verletzung** des **Art 3 EMRK** dar; Verfahrensdauer von acht Jahren unangemessen; Verletzung von **Art 6 EMRK**

[01.02.2018, Beschwerde Nr 54227/14, V.C. / Italien](#)

Verletzung von **Art 3 EMRK** (Verbot der Folter und unmenschlicher Behandlung) und **Art 8 EMRK** (Recht auf Privat- und Familienleben); **Zwang zur Prostitution** und **Vergewaltigung** der alkoholsüchtigen, minderjährigen Bf; keine Maßnahmen der nationalen Behörden, um Bf vor Prostitution zu schützen, obwohl Strafverfahren wegen sexueller Ausbeutung und Gruppenvergewaltigung der Bf bereits in Gang gesetzt wurden; **Außerachtlassung** der gebotenen **Sorgfalt** durch die Behörden; **Verletzung** von Art 3 und Art 8 EMRK

[Rundbrief „Polizeirecht Aktuell“ kostenlos abonnieren](#)

Hinweise

Bundesgesetzblatt: Auswahl aus BGBl I, II und III nach polizeirechtlicher Relevanz.

Landesgesetzblätter: Auswahl aus den Landesgesetzblättern nach polizeirechtlicher Relevanz.

Amtsblatt der EU: Auswahl an relevanten „Gesetzgebungsakten“.

Verfassungsgerichtshof, Verwaltungsgerichtshof: Schlagwortartige Aufbereitung von Erkenntnissen und Beschlüssen mit polizeirechtlichen Schwerpunkten (insb Sicherheitsrecht, Strafprozessrecht, Waffen- und Waffengebrauchsrecht, Versammlungswesen, sonstige Sicherheitsverwaltung, StVO, KFG, FSG, sonstige Exekutivbefugnisse, Dienst- und Disziplinarrecht).

Verwaltungsgerichte erster Instanz: wie VwGH und VfGH, jedoch beschränkt auf eine Auswahl nach Maßgabe polizeirechtlicher Relevanz.

Oberster Gerichtshof, Oberlandesgerichte: Auswahl polizeirechtlich relevanter Urteilen und Beschlüsse, insb zu StGB und StPO).

Impressum

Herausgeber/Medieninhaber: Institut für Verwaltungsrecht und Verwaltungslehre, Johannes Kepler Universität Linz, Altenberger Straße 69, A-4040 Linz.

Redaktion: Univ.-Prof. Dr. Andreas Hauer, Sektionschef Dr. Mathias Vogl (Leitung); Univ.-Ass. Mag. Dr. Michael Raml, Wiss-Mit. Michael Secklehner.

Hinweis: Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben im Rundbrief *Polizeirecht Aktuell* trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Herausgeber, der Redaktion oder sonstiger Personen ausgeschlossen ist.